

12 Punkte für die Region Ostwürttemberg

- ÜBERBLICK: REGIONALPOLITISCHE POSITIONEN
- WIE ES IST
- WAS ZU TUN IST



Wir für Ostwürttemberg

12 Punkte für die Region

1. BILDUNG & QUALIFIZIERUNG

Wie es ist

Das deutsche Berufsbildungssystem gilt als ein Garant für die wirtschaftliche Stärke des Landes – gerade auch in Ostwürttemberg.

Was zu tun ist

Die politisch Verantwortlichen in Land und Bund und die teilnehmenden Akteure sollten sich gemeinsam mit uns dafür einsetzen

- den Herausforderungen in der dualen Berufsausbildung gerecht zu werden
- verstärkt Jugendliche für eine duale Berufsausbildung zu gewinnen
- mit der Kampagne „Zukunft wird aus Beruf gemacht“ auf die Berufsausbildung aufmerksam machen
- gezielt auf Branchen und Berufe einzugehen
- die Weiterbildungsbeteiligung zu steigern
- die Transparenz und Qualität der Weiterbildungsangebote zu erhöhen
- effiziente und passgenaue Weiterbildung sowie Personalentwicklung zu ermöglichen
- dass europafähige Weiterbildung entsteht; über den Deutschen Qualifikationsrahmen zur Vergleichbarkeit von Bildungsabschlüssen in der EU

2. INFRASTRUKTUR & DIGITALISIERUNG

Wie es ist

Für die Wirtschaft in Ostwürttemberg ist die Verkehrs-Anbindung an Absatz- und Beschaffungsmärkte existenziell. Ebenso schreitet die digitale Transformation voran: Der Anspruch gegenüber Unternehmen in Ostwürttemberg, schnell und flexibel auf die Anforderungen des Marktes und der Anwender zu reagieren, steigt kontinuierlich.

Was zu tun ist

- Straßen, Schienen und die digitale Infrastruktur müssen bedarfsgerecht weiterentwickelt werden
- durch frühzeitige Erhaltungsmaßnahmen der Verkehrsinfrastruktur bessere Planbarkeit zu erreichen
- mit Breitbandanschlüssen, sicheren Knotenpunkten und belastbaren mobilen Datennetzen
- Umsetzung der Digitalen Agenda für Ostwürttemberg für die beste digitale Infrastruktur für Wirtschaft und Gesellschaft.
- Wir werden die Digitalisierung unterstützen und den Wandel vorantreiben und das Konzept zur Errichtung des „Digital Hubs“ umsetzen

3. INDUSTRIE

Wie es ist

Ostwürttemberg verdankt seinen hohen Wohlstand in erheblichem Umfang seiner leistungsstarken und international wettbewerbsfähigen Industrie. Die Industrie in der Region hat nicht nur seit Jahrhunderten Tradition, sondern es werden auch Technologien zur industriellen Zukunft erforscht und entwickelt.

Was zu tun ist

- wir setzen uns dafür ein, und wünschen uns auch dabei die politische Unterstützung, dass beginnend mit der Ausbildung die Beschäftigten fit gemacht werden können für die Zukunft der Industrie
 - die Industrie als Hauptmotor für die Innovationskraft im Land erhalten bleibt
- Innovationen sichern Arbeitsplätze. Damit dies so bleibt
- müssen Innovative Ideen rasch Zugang in den Markt finden können
 - müssen mittels raschem Technologie- und Wissenstransfer Forschungsergebnisse schnell in die wirtschaftliche Wertschöpfung übertragen werden können
 - der Wissens- und Forschungsstandort, d.h. die Hochschulen und Forschungsstandorte, müssen weiter gestärkt werden, damit die Industrie ihre Spitzenstellung behält


**KURZ-
FASSUNG**


4. VERKEHR & LOGISTIK

Wie es ist

Ostwürttemberg ist auch eine Pendler- und Logistikregion, die noch zu wenig über urbane Infrastruktur verfügt. Auf vielen Strecken bestehen schon heute Engpässe. Aber nicht nur Verkehrswege, sondern auch Verkehrsknoten oder Standorte von Logistikdienstleistern kommen so irgendwann an ihre Grenzen.

Was zu tun ist

- Ausbau der Knotenpunkte: gemeinsames Vorgehen von Kommunen und Logistik-Dienstleistern zur Zukunftssicherung.
- Verbesserung des Images der Logistik-Dienstleister vorantreiben
- Politik und Verwaltung müssen den Erhalt und gegebenenfalls auch den Ausbau der Infrastruktur, neben Straßen oder Schienen sind hier auch Flächen zu nennen, ermöglichen und in der Raumplanung bzw. Flächennutzungsplanung berücksichtigen
- Gewerbegebiete und logistische Flächen müssen verkehrlich gut angebunden werden
- auch bei bereits bestehenden Ansiedlungen ist die Erschließung zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern

5. HANDEL & TOURISMUS

Wie es ist

Der intensive Wettbewerb im Handel hat Auswirkungen auf die Zukunftsfähigkeit der Städte und Gemeinden auch in Ostwürttemberg. Die Tourismusbranche in der Region, allen voran das Gastgewerbe, ist mehrheitlich geprägt von kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Was zu tun ist

- Die IHK befürwortet die Einhaltung des Zentrale-Orte-Systems, insbesondere für die Steuerung von großflächigen Einzelhandelsvorhaben.

Daneben sollten

- individuelle Stärken der Stadt im Rahmen eines ganzheitlichen Konzeptes entwickelt werden
- die örtliche Kooperation der Handels- und Tourismusunternehmen intensiviert werden
- Rahmenbedingungen für den mittelständisch strukturierten Handel entbürokratisiert werden
- die öffentliche Planung kleinere und mittlere Unternehmen berücksichtigen
- verlässliche Rahmenbedingungen und wirksame Kontrollen statt Bürokratieaufbau stattfinden,
- Doppelstrukturen in der Tourismusförderung abgebaut werden.

6. DIENSTLEISTUNGS- WIRTSCHAFT

Wie es ist

Die Dienstleistungsbranche in der Region hat in den letzten Jahren immer weiter an Bedeutung gewonnen. Rund 12.000 Unternehmen gibt es in Ostwürttemberg in den Teilbranchen Finanzdienstleistung, Freizeit und Gesundheit, Immobilien, Information und Kommunikation, Persönliche Dienstleistungen, Logistik, Versicherungen und Banken sowie unternehmensnahe Dienstleistungen. Sie tragen einen erheblichen Anteil zur Wertschöpfung der Region bei.

Was zu tun ist

- Herausforderung Fachkräftesicherung: Die Angebote und Projekte der Fachkräfteteallianz gilt es künftig noch bekannter zu machen
- weitere Internationalisierung
- in den Auslandsmärkten gibt es enorme Wachstumspotenziale: darüber gilt es stärker zu informieren und den Betrieben Unterstützungsangebote vorzustellen
- das Service-Engineering als wichtige Kompetenz: wir engagieren uns weiter gemeinsam mit den baden-württembergischen IHKs und Partnern



7. GESUNDHEITS- WIRTSCHAFT

Wie es ist

In Ostwürttemberg sind es vor allem mittelständische Unternehmen, die sich mit ihren Dienstleistungen und Produkten in der regionalen Gesundheitswirtschaft spezialisiert haben. Außerdem gibt es einige Marktführer, die auch auf den Weltmärkten eine bedeutende Rolle spielen. Vor allem die produzierenden Unternehmen im Gesundheitssektor haben hinsichtlich Wertschöpfung und Beschäftigungswirkung eine große Bedeutung.

Was zu tun ist

- den Arbeitskreis Gesundheitswirtschaft gilt es weiter zu entwickeln und stärker bekannt zu machen
- beim Thema Gesundheitsförderung hat die IHK Ostwürttemberg einen ERFA-Kreis Betriebliche Gesundheitsförderung gegründet. Hier sind aktuell rund 25 Betriebliches-Gesundheitsmanagement (GBM-Verantwortliche) aus Unternehmen und Institutionen vernetzt

Wir setzen uns ein

- Wir setzen uns dafür ein, für die Bedeutung der Branche zu sensibilisieren und deren wirtschaftliche Stärke darzustellen und erstellen regelmäßige Standortstudien zur Gesundheitswirtschaft und
- dass Potenziale im Studienangebot der regionalen Hochschulen gehoben werden



8. GEWERBE- FLÄCHENPOLITIK

Wie es ist

Zum Wohlstand Ostwürttembergs tragen viele kleine und mittlere Unternehmen sowie Weltmarktunternehmen bei. Voraussetzung ist jedoch ausreichend Raum, mit geeigneten Gewerbeflächen an der richtigen Stelle. Im Projekt „Gewerbeperspektive Ostwürttemberg“ hat die IHK Ostwürttemberg deshalb 2014, gemeinsam mit dem Regionalverband, den Landkreisen Heidenheim und Ostalbkreis Potenziale und Anforderungen an Gewerbeflächen unter quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten erhoben.

Was zu tun ist

- Etablierung eines regionalen Flächenmanagements als Prozess
- zunehmende interkommunale Gestaltung der künftigen Gewerbeflächenentwicklung
- vorhandene Flächenpotenziale im Konsens mobilisieren
- neue Konzepte für zukunftsfähige Gewerbegebiete passgenau erarbeiten

9. BESTANDS- SICHERUNG

Wie es ist

Die Wirtschaftsregion Ostwürttemberg beherbergt 434.000 Menschen, über 170.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und allein die IHK Ostwürttemberg betreut rund 32.000 Mitgliedsunternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung, deren Bestand und Zukunft es zu begleiten gilt.

Was zu tun ist

- Bestandssicherung ist unser erstes Verständnis im Handeln für eine starke Wirtschaft der Region
- wir setzen uns ein für Potenzial, Know-How und wertorientiertes Wirtschaften im Sinne des ehrbaren Kaufmanns. begleiten und unterstützen Unternehmensnachfolgen und helfen Übergänge zu erleichtern
- Unternehmensverlagerungen zu vermeiden
- Prozesse zu vereinfachen, Bürokratie abzubauen
- Wir fordern, dass Unternehmen in den Wachstumsbranchen bedarfsgerecht gefördert werden, z.B. Anreizprogramme, Bürokratieentlastung und spezielle Wirtschaftsförderungsmaßnahmen
- Ostwürttemberg benötigt Finanzierung von Infrastruktur, Wissenschaft und Bildung, intelligent vernetzte Wirtschaftspolitik
- Die Fachkräfteversorgung von High-tech-Unternehmen in Ostwürttemberg muss gelingen.



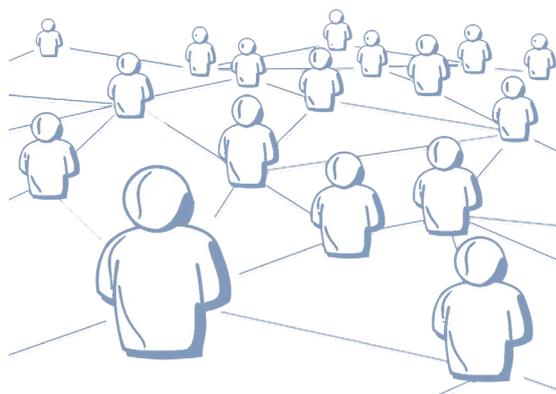
10. START-UP REGION OSTWÜRTTEMBERG

Wie es ist

Bei Existenzgründungen hat die Region Ostwürttemberg enorme Potenziale, auf denen sich aufbauen lässt. So zeigt eine Untersuchung von Creditreform zu den High-Tech-Gründungen im Zeitraum 2012 bis 2016, dass die Region gemessen am bundesdeutschen Anteil dieser Gründungen von 7,1 Prozent gut abschneidet.

Was zu tun ist

- Die Start up Region Ostwürttemberg erfolgreich etablieren, um die Gründungs-lust sowie das unternehmerische Denken vor allem bei Hochschülern der Region zu steigern, die Erfolgchancen junger Gründerteams zu erhöhen, etablierte Unternehmen und Start-ups miteinander zu vernetzen
- das Start-Up Ökosystem Ostwürttemberg zu stärken sowie nach außen zu vermarkten.
- Im Fokus muss die Kooperation mit den Pegasus-Vereinen, den Wirtschaftsju-nioren Ostwürttemberg und dem Wirtschaftsclub Ostwürttemberg sowie der Ausbau von Mentorenprogrammen für innovative GründerInnen und Start-ups stehen



11. NETZWERKE & ZUSAMMEN-ARBEIT

Wie es ist

Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung dürfen von der IHK Ostwürttemberg eine exzellente Vernetzung und Zusammenarbeit, die für sie daraus entstehenden Mehrwerte, Kooperationen, Kontakte und ein pragmatisch gutes und einfaches Miteinander erwarten.

Was zu tun ist

- Die IHK Ostwürttemberg versteht sich weiterhin als Bindeglied zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
- Das Ehrenamt muss bei der Politik auf Bundes- sowie auf Landesebene weiterhin einen hohen Stellenwert genießen.
- Ein Fokus sollte auf das wirtschaftspolitische Ehrenamt seitens Bundes und Landesregierung gelegt werden.

12. GESAMT- VERTRETUNG & POLITIKBERATUNG

Wie es ist

IHK ist Sprecher der Betriebe der Region und vertritt das wirtschaftliche Gesamtinteresse. Objektivität und Unabhängigkeit von Politik und Einzelinteressen begründet die gesetzliche Mitgliedschaft. Denn nur sie gewährleistet die gleichberechtigte Mitwirkung kleiner, mittlerer und großer Unternehmen an der Meinungsbildung ihrer IHK. D. h. Findung wirtschaftspolitischer Positionen mit Vorschlägen und Forderungen an die verschiedenen Ebenen der Politik werden vorab von der IHK Vollversammlung bestimmt: Sie sind die Grundlagen und damit die Legitimation für die politische Arbeit der IHK

Was zu tun ist

- IHK als Sprecher und Verfechter für das Gesamtinteresse der regionalen Wirtschaft verstehen
- Politik muss insbesondere bei Wirtschafts- und Standortthemen verstärkt den Dialog mit der IHK suchen
- IHK als Informationsdrehscheibe für die gewählten politischen Vertreter auf Regions, Landes- und Bundesebene
- Bottom-up-Prinzip im Meinungsbildungsprozess durchgängig gestalten

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Ostwürttemberg

Ludwig-Erhard-Str. 1
89520 Heidenheim an der Brenz

Tel. 07321 324-0

Fax 07321 324-169

zentrale@ostwuerttemberg.ihk.de

www.ostwuerttemberg.ihk.de

Titelbild: Robin Seifert/IHK

